

BUND LV Sachsen e.V., Straße der Nationen 122, 09111 Chemnitz

Landesverband Sachsen e.V.  
Straße der Nationen 122  
09111 Chemnitz  
Fon 0371 / 301 477  
Fax 0371 / 301 478

Planungsbüro Schubert GmbH & Co. KG  
Rumpeltstraße 1  
01454 Radeberg

info@bund-sachsen.de  
[www.bund-sachsen.de](http://www.bund-sachsen.de)

Charlene.Caspar@pb-schubert.de

Bearbeiterin: J. Fröhlich

Chemnitz, 18. April 2024

Ihr Zeichen:

Schreiben vom 22.03.2024

## Stellungnahme zum B-Plan Nr. 17 Bereich Rudelsdorf „Solarpark Rudelsdorf“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Sachsen e.V., nimmt zum o. g. Vorhaben wie folgt Stellung.

Auf einer Konversionsfläche sowie intensiv genutztem Ackerland (insg. 2,84 ha) soll eine FPVA mit 2,4 MWp Leistung entstehen. Die Nutzung wird auf 30 Jahre begrenzt; danach soll die Fläche wieder landwirtschaftlich genutzt werden.

### Zum Vorhaben ergehen Hinweise.

#### Allgemeine Hinweise zur Freiflächen-PV

- Einsaat unter den Modulen mit Heudrusch nahe gelegener artenreicher Wiesen oder mit zertifiziertem gebietsheimischem Wildpflanzen-Saatgut, um die Ausbildung artenarmer Fettwiesen zu verhindern.
- Mahd mit insektenfreundlicher Mähtechnik (z.B. Balkenmäher) unter und zwischen den Modulen höchstens zweimal im Jahr. Um die Biodiversität zu erhöhen, kann eine gestaffelte Mahd sinnvoll sein. Es wird empfohlen, eine Teilfläche von 20 % im Wechsel nur alle zwei Jahre zu bewirtschaften (Rückzugsräume z. B. für Insekten).
- Mulchen darf nicht erfolgen, da es zu einer Akkumulation der Nährstoffe führt. Das Erntegut soll stattdessen von der Fläche abgefahren werden. Die Flächen sind ansonsten in wenigen Jahren dicht bewachsen, werden von wenigen

Grasarten dominiert sein und würden sich dann aus Artenschutzsicht kaum von Intensivgrünland unterscheiden.

- Wenn möglich, extensive Beweidung mit Tieren (v.a. Schafe). Dabei sollte der Tierbesatz von 0,3 GV / ha nicht überschritten werden. Wenn zur Niedrighaltung des natürlichen Aufwuchses zwischen den Modulen mit hohen Beweidungsdichten gepflegt wird, drohen die Grünlandflächen ebenso artenarm zu werden wie bei gemulchten Flächen.
- Da es sich bei PV-Freiflächenanlagen häufig um verstreute Einzelflächen handelt, ist die Beweidung durch Schäfer oder mit mobilen Schaftransportern für einen kurzzeitigen Einsatz naturschutzfachlich besser als eine permanente Standweide. Der Anlagenbetreiber sollte sich an der Organisation solcher in vielen Naturschutzprojekten bewährten mobilen Beweidungsaktionen, die sinnvollerweise mit Hilfe des jeweiligen Landschaftspflegeverbandes organisiert werden können, beteiligen. Eine gute Kooperation mit Landschaftspflegeverbänden, Naturschutzfachbehörden oder Wildlebensraumberatern bietet sich auch an für die Mahd mit Spezialmaschinen zwischen den Modulreihen oder Abtransport und nachhaltige Verwendung des Mahdgutes. Eine qualifizierte naturschutzfachliche Beratung hilft dem Anlagenbetreiber auch bei der Anlage zusätzlicher Lebensraumstrukturen wie Steinhäufen, Kleingewässer, Rohbodenstellen oder Totholz.
- Bei der Planung der Anlage soll geprüft werden, ob die Modulflächen durch inselartige Freiflächen aufgelockert werden können. Diese bieten Arten des Offenlandes oder Vogelarten wie Goldammer Brutmöglichkeiten, die sie unter dicht stehenden Modulen nicht haben. Diese Freiflächen sollten 10 % der Modulfläche umfassen. Ergänzend oder alternativ wirken größere Modulabstände (z. B. 5-6 m zwischen Modulreihen), um anspruchsvolleren Pflanzen- und Tierarten auch innerhalb der PV-Anlagen Lebensraum zu bieten.

#### Hinweise für schonende Mähtechnik

- insektenschonender Böschungmäher mit horizontaler Luftführung, verringerter Angriffsfläche des Schneidwerks, verkleinertem Bodenkontakt und angehobener Schnitthöhe
- im Vergleich mit herkömmlichem Mäher sind, abhängig von der taxonomischen Gruppe, die Verluste bei Spinnen und Insekten vollständig aufgehoben oder um 20% geringer
- intensive Mahd von Grünland verantwortet Insektensterben mit: durch Trommel- und Scheibenmäherwerke sowie Mähaufbereiter werden große Teile der oberirdischen Anthropodenpopulationen inkl. Ei- und Larvenstadien getötet
- verschiedene Mähmethoden aufsteigend nach Grad der Schädlichkeit: Handbalkenmäher, Traktorbalkenmäher, Scheiben- und Trommelmäher

- Verluste nach Mahdvorgang: Austrocknung empfindlicher Larven bei Veränderung des Mikroklimas, langfristige Veränderung der Vegetationsstruktur, Schädigung von Wirtspflanzen
- insektenfreundlicher Böschungsmähkopf: Bügel mit Schutz Tuch sichert Abstand zum Mähwerk und ermöglicht Insekten die Flucht; zusätzlicher Effekt: reife Pflanzensamen werden vor der Mahd ausgeschüttelt; im horizontalen freien Schnitt mit kleinen Messern wird kaum Sogwirkung erzeugt; kein Aufsaugen von Insekten vom Boden; die Schnittgutaufnahme durch Radialgebläse mit Verbindung zu Mähgutanhänger erspart zusätzliches Befahren der Grünfläche zum Abräumen

Mit verBUNDenen Grüßen



Thomas Baumeister  
*Landesgeschäftsführer*